

kugelige Körbchen, worin die Blumen liegen. Es ist künstlich zusammengelegt aus lauter zierlichen Blättchen, eins liegt auf dem andern, wie die Ziegel auf dem Dache. Sie sind grünlich und haben braune Ränder mit zierlichen Fransen. Rings um den Rand des Körbchens sind die größern Blüthchen gelegt, kleine, schönblaue Trichter mit 5 Läppchen oben. In der Mitte liegen dichtgedrängt violette, kleinere Blüthchen, niedliche Kelche mit 5 schmalen Spitzen. Ein graugrüner Stengel mit schmalen Blättern trägt oben auf seinen Nestern die Blumenkörbchen. Er hebt sie empor in die warme Sommerluft zur Freude frommer Menschen.

54. Wandersmann und Lerche.

- W. Lerche, wie früh schon fliegst du
 Jauchzend der Morgensonne zu?
L. Will dem lieben Gott mit Singen
 Dank für Leben und Nahrung bringen,
 Das ist von Alters her mein Brauch.
 Wandersmann, deiner doch wohl auch?

 Und wie so laut in der Luft sie sang,
 Und wie er schritt mit munterm Gang,
 Da war es so froh, so hell den Zwei'n
 Im lieben, klaren Sonnenschein.
 Und Gott der Herr im Himmel droben
 Hörte gar gern ihr Danken und Loben.

55. Von der Lerche.

Wer konnte und liebte nicht diesen Frühlingsboten mit seinem graubraunen Röcklein und seinem lieblichen Gesange? Oft, wenn noch Schnee die Felder bedeckt, steigt die Lerche schon trillernd in die Luft, und den ganzen Sommer über wird sie nicht müde, Gott ihr Loblied darzubringen. Sie ist etwas größer als ein Sperling. An ihrem kleinen runden Kopfe ist ein gerader Schnabel, der oben ein wenig gewölbt